

Positive Entwicklung der Bulkschifffahrt hält an

CONTI | Die Münchener Conti Reederei hat vor Kurzem ihre Bilanz für das Jahr 2010 präsentiert. Entgegen dem allgemeinen Branchentrend konnte Conti eigenen Angaben zufolge die Flotte erfolgreich durch die Krise steuern. So betragen die Ausschüttungen rund 74 Mio. Euro und die Tilgungen von Schiffshypothekendarlehen beliefen sich auf 136 Mio. Euro, davon 34 Mio. Euro Sondertilgungen. Frühzeitige Sondertilgungen, langfristige Charterverträge und die Bildung von Einnahmepools haben dazu beigetragen, dass die Conti-Flotte weiterhin auf Erfolgskurs bleibt, so die Reederei. Besonders hervorzuheben sei, dass Conti von seinen Anlegern weder Nachschüsse verlangt noch Ausschüttungen zurückgefordert hat. Der Gesamtvorteil gegenüber Prospekt beträgt kumuliert rund 343 Mio. Euro.

In der Containerschifffahrt konnte im ersten Halbjahr 2011 ein Aufwärtstrend verzeichnet werden, zu Beginn der zweiten Jahreshälfte drehte der Markt wieder. Über das ganze Jahr gesehen prognostiziert der IWF jedoch ein Weltwirtschaftswachstum von rund 4,0 Prozent, das auch in

2012 erreicht werden soll. Das sind Conti zufolge insgesamt gute Aussichten. Die weltwirtschaftliche Erholung spiegelt sich auch in der Entwicklung des Welthandels wider. Für das laufende Jahr wird ein Wachstum von 7,5 Prozent erwartet, das sich in 2012 mit 5,8 Prozent fortsetzen soll.

Vor diesem Hintergrund geht das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) auch hinsichtlich des Containerumschlags von einem wachsenden Volumen aus und prognostiziert für das laufende Jahr eine Steigerung von 9 Prozent.

Auch bei den Charraten hat sich die positive Entwicklung aus dem Jahr 2010 in der ersten Jahreshälfte 2011 fortgesetzt. Innerhalb dieses Zeitraums konnte der Charratenindex für die Containerschifffahrt der Analyseagentur Howe Robinson um etwa 30 Prozent zulegen und erreichte so bis Mitte Mai über 900 Punkte. Mitte des Jahres setzte jedoch wieder eine rückläufige Entwicklung ein, so dass der Indexstand Anfang Oktober auf rund 660 Punkte zurückgefallen war.

Hinsichtlich des Flottenwachstums stellt die Reederei fest, dass von Mitte 2010 bis Mitte

2011 wieder vermehrt Neubaubestellungen bei den Werften eingegangen sind. Diese werden kurz- bis mittelfristig einen entsprechenden Druck auf das Charratenniveau des Gesamtmarktes auslösen. In der Bulkschifffahrt hält Conti zufolge eine positive Entwicklung an. So gehe das ISL nach einer Analyse der Orderbücher internationaler Reedereien – Stand Juli 2011 – von 2743 Bulker-Neubestellungen aus. Die fahrende Flotte besteht aus 8921 Schiffen, von denen bereits 12 Prozent 25 Jahre und älter sind. Das ISL sieht für die Bulkerflotte mittelfristig ein positives Wirtschaftsumfeld, wobei es bei seinen Berechnungen auch Stornierungen, Ablieferungsverschiebungen, Verschrotungen und die Erholung der Weltwirtschaft mit berücksichtigt hat.

Für das laufende Jahr erwartet das ISL ein Wachstum von 4,8 Prozent, mittelfristig bis 2016 jährlich 4,7 Prozent. Als positiv wirkt sich zudem aus, dass die verstärkte Nachfrage Chinas nach Kohle und Eisenerz in den Ladehäfen zu erheblichen Wartezeiten führt. Das macht ein Ausweichen auf weiter entfernt liegende Lieferländer erforderlich, was wiederum die Nachfrage nach Tonnage erhöht.

Bei der Transportleistung rechnet das ISL für den gleichen Zeitraum 2011 bis 2016 sogar mit einer durchschnittlichen Zunahme um jährlich 6,4 Prozent.

2010 hat Conti acht Bulkcarrier platziert. Insgesamt konnte ein Eigenkapital in Höhe von rund 91 Mio. Euro eingeworben werden, die durchschnittliche Zeichnungssumme betrug 48 000 Euro. Zu Beginn des Jahres wurde das verbliebene Volumen der „Conti Saphir“ – ein Panamax-Bulker mit 75 200 Tonnen Tragfähig-

keit – vollständig platziert, bis Anfang Mai folgte die Schwester „Conti Selenit“ mit einem Eigenkapital in Höhe von 12 Mio. Euro. Beide Schiffe wurden im Oktober beziehungsweise November 2010 von der chinesischen Penglai Zhongbai Jinglu Werft abgeliefert und sind für sieben Jahre an die Korea Line Corporation verchartert.

Zwischen Juni und Dezember beteiligten sich Anleger an fünf baugleichen Supramax-Bulker von jeweils 57 000 Tonnen Tragfähigkeit mit einem Eigenkapital von insgesamt 73,3 Mio. Euro. Und zwar: die „Conti Achat“, abgeliefert im Mai, die „Conti Alexandrit“, abgeliefert im September, die „Conti Almandin“, abgeliefert im Dezember, die „Conti Amazonit“, abgeliefert im April 2011, und die „Conti Amethyst“, abgeliefert im Juli 2011.

Das Quintett wurde auf der chinesischen Jiangsu Hantong Werft gebaut und ist für zwölf Jahre an die südkoreanische Großreederei STX Pan Ocean verchartert.

Weiterhin konnte ein Supramax-Bulker platziert werden, und zwar als sogenanntes Private Placement.

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 wurde das Eigenkapital der vier Supramax-Bulker „Conti Ametrin“, „Conti Aquamarin“, „Conti Lapislazuli“ und „Conti Larimar“ vollständig platziert. Darüber hinaus wurden drei weitere Bulker als sogenannte Private Placements finanziert.

Die Handelsumsätze des Conti-Zweitmarktes haben sich in 2010 – verglichen mit dem Krisenjahr 2009 – wieder deutlich erholen können und erreichten annähernd wieder das Vorkrisenniveau. Im vergangenen Jahr sind insgesamt 234 Anteilsverkäufe (Vorjahr: 126) umgesetzt worden.